



Tragende Rolle:  
Clown Bruno  
kommt in einem  
Kinderbuch vor.

## Klinik-Clown Bruno spielt mit

„Marit, John und ein Traumschiff“:  
Ein Buch von Marie-Thérèse Schins

Als die elfjährige Marit ins Krankenhaus kommt, ist ihr gar nichts mehr klar. Sie liegt auf der Krebsstation und weiß nicht, was wie wo und wann mit ihr geschieht. Am liebsten möchte sie sich nur noch die Decke über den Kopf ziehen. Doch dann taucht John auf – der kleine Junge, der gar nicht klein ist, strahlend blaue Augen hat und total verrückte Ideen. Er schafft es, gemeinsam mit seinem platten Stoffschaf, Marit wieder glücklich zu machen.

Denn John weiß, was Marit braucht. Er schenkt ihr seine Zeit und noch viel mehr. Er schenkt sich. Ihm hilft sein Freund, der Klinik-Clown Bruno – mit Flötentönen, Seifenblasen und seiner Konfettisammlung –, als das Gegengewicht zu Untersuchungen, Ungewissheit und Unwohlsein. Vorbild für die Clown-Figur in diesem Buch ist Bruno, der auch die Kinder der MHH-Kinderklinik von ihrer Krankheit ablenkt.

Marit und John gibt es wirklich – auch wenn sie nie gemeinsam in einer Klinik waren. Die Autorin lernte sie in unterschiedlichen Städten kennen und fand, dass eines klar ist: Beide sind Helden, und ihre Geschichte gehört in ein Buch. In ein Buch über zwei Kinder, die fest an sich selbst glauben, die nicht die Hoffnung aufgeben wollten und die sich und anderen Kindern halfen, nicht den Mut zu verlieren – gerade dann nicht, wenn das Leben eine Pause machen oder sich davonschleichen wollte.

Das Buch schrieb die Autorin Marie-Thérèse Schins für Menschen ab zehn Jahren – für alle, die wissen wollen, wie Kinder sich fühlen, die im Krankenhaus liegen und Krebs haben. **bb**



Marie-Thérèse Schins:  
„Marit, John und ein  
Traumschiff“,  
Allitera Verlag,  
9,90 Euro